

Nach einem einleitenden Abschnitt über die russisch-deutschen Beziehungen zur Ottonenzeit (Mission Adalberts von Magdeburg) untersucht er die Haltung Polens und Böhmens gegenüber Heinrich IV. und den Kiewer Fürsten und besonders die Rolle, die der aus Kiew vertriebene Isjaslaw und sein Sohn Jaropolk in Deutschland und vor allem in der päpstlichen Politik spielten (vgl. JL. 4955). Dabei spricht er auch über die Kiewer Eintragungen und Miniaturen des sog. Codex Gertrudianus in Cividale. Ausführlich geht er auf die Unionsverhandlungen, die der Gegenpapst Clemens in Kiew anzuknüpfen suchte, und auf die Eupraxia-Episode ein. In dem (verlorenen) Schreiben des Gegenpapstes an den Metropolitcn Johann von Kiew und der Vermählung Heinrichs IV. mit Eupraxia sieht er einen einheitlichen, aber mißglückten Versuch der kaiserlichen Partei, ein Bündnis mit Rußland herbeizuführen. Zum Schluß handelt er von den wirtschaftlichen und geistlichen Beziehungen, die zwischen Regensburg, Wien und Kiew bis zum Einfall der Tartaren bestanden und vor allem von irischen Emigranten vom St. Jakobs-Kloster in Regensburg aus gepflegt wurden. Sein Versuch, nach einer Erzählung der Vita s. Mariani (AA. SS. Febr. 2, 369) einen solchen irischen Emigranten Mauricius als den Überbringer der Botschaft Heinrichs IV. und des Gegenpapstes nach Kiew festzustellen, ist freilich nur eine Hypothese; wir wissen darüber zu wenig. Verbessert sei noch ein Versehen auf S. 5 N. 12: nicht Lambert von Hersfeld, sondern Leo von Monte Cassino erzählt von russischen Hilfstruppen der Byzantiner in Unteritalien (MG. SS. 7, 652). Vf. verwertet die deutschen und die freilich spärlicheren russischen Quellen im ganzen umsichtig und aufschlußreich und ergänzt dadurch an einigen Punkten die Darstellung MEYER'S VON KNONAU. — N. DE BAUMGARTEN, 'Généalogies et mariages occidentaux des Rurikides Russes du X.—XIII. siècle' (Occidentalia christiana 9, 1, Roma 1927), haben wir nicht gesehen, vgl. Revue d'hist. eccl. 23, 712.

502. Von 'The Cambridge medieval history' (vgl. NA. 46, 542 n. 679) ist der 5. Bd. erschienen, 'Contest of empire and papacy' (Cambridge 1926). Darin behandelt J. P. WHITNEY die Reform der Kirche, Z. N. BROOKE die Zeiten Gregors VII., Heinrichs IV. und Heinrichs V., F. CHALANDON die Normannenreiche und C. W. PREVITÉ-ORTON das Städtewesen in Italien, W. B. STEVENSON, C. LETHBRIDGES KINGSFORD und E. J. PASSANT teilen sich die Geschichte des 1. Kreuzzugs und der durch ihn hervorgerufenen Bewegungen, AUSTIN LANE POOLE